

03.03.2022

Niederschrift 001/2022

Jugendhilfeausschuss

am 26.01.2022 | Aula | Hellweg Berufskolleg | Platanenallee 18 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 19:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Norbert Enters

Kreistagsmitglieder SPD

Frau Heike Bartmann-Scherding

Kreistagsmitglieder CDU

Frau Claudia Gebhard

Herr Jan-Eike Kersting

Herr Olaf Lauschner

Vertretung für Frau Melchert

Kreistagsmitglieder GRÜNE im Kreistag

Frau Sandra Heinrichsen

Kreistagsmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Daniela Heil

Kreistagsmitglieder FDP

Herr Andreas Wette

Ordentliches Mitglied

Frau Vivien Duncker | Ev. Kirchenkreis Unna, Ev. Jugendarbeit

Frau Wibke Knoche | Caritasverband für den Kreis Unna e.V.

Herr Wolfgang Nickel | Die Falken, Ortsverband Bönen

Herr Heiner Redeker | Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Kreisverband Unna

Stellvertretendes Mitglied

Frau Roswitha Ritter | Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Vertretung für Herrn Goepfert

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Frederik Bald | Ortsjugendring Holzwickede

Herr Jörg Hüchtmann, Richter | Amtsgericht Unna

Anwesend bis 17.05 Uhr

Herr Bernd Kasischke, 1. Beigeordneter | Gemeinde Holzwickede

Herr Jörg-Andreas Otte, Fachbereichseiter II | Gemeinde Bönen

Frau Kira Raffenberg | Jugendamtselternbeirat

Anwesend bis 18.35 Uhr

Frau Bettina Vorberg, Schulleitung | Regenbogenschule Kreis Unna

Frau Deniz Werth | Integrationsrat Bönen

Herr Felix Wiggeshoff | Jobcenter Kreis Unna

Anwesend bis 18.58 Uhr

Beratendes stellvertretendes Mitglied

Herr Christoph Börger, Leiter Fachbereich 2 | Stadt Fröndenberg/Ruhr Vertretung für Frau Müller
Herr Taner Cegit | Kreispolizeibehörde Unna Vertretung für Herrn Kaltenberg
Herr Hendrik Scheffler | Ev. Kirchenkreise Unna und Hamm Vertretung für Herrn Biermann

Gäste

Herr Rasmus Hachmann | Allevo Kommunalberatung
Herr Gerd Steiner, Vorsitzender | Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.
Herr Frank Zimmer, Geschäftsführer | Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.
Frau Hannah Westermann | Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.

Verwaltung

Herr Torsten Göpfert, Dezernent | Dezernat III
Frau Katja Schuon, Leiterin Fachbereich 51 – Familie und Jugend
Herr Klaus Faß, Sachgebietsleiter 51.1 - Kinder- und Jugendförderung
Frau Christine Anetsberger, Sachgebietsleiterin 51.3 - Kindertagesbetreuung und wirtschaftliche Hilfen
Herr Klaus Hellwig, Sachgebietsleiter 51.4 - Rechtliche Betreuungen und Vormundschaften
Frau Monika Thünker | Sachgebiet 51.0 Jugendhilfeplanung, Frühe Hilfen, Prävention
Frau Annika Schönfeld, Schriftführerin | Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

Abwesend:

Kreistagsmitglieder SPD

Frau Heike Gutzmerow

Kreistagsmitglieder CDU

Frau Susanne Melchert

Ordentliches Mitglied

Herr Rainer Goepfert, Geschäftsführer | Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems
Frau Margarita Harder | Diakonie Ruhr-Hellweg

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Gisbert Biermann | Ev. Kirchenkreise Unna und Hamm
Frau Manuela Hubrach, Gleichstellungsbeauftragte | Gemeinde Holzwickede
Herr Andreas Kaltenberg | Kreispolizeibehörde Unna
Herr Huu Phuoc Josef Le | Agentur für Arbeit Unna
Herr Bernhard Middelanis | Dekanat Unna
Frau Sabina Müller, Bürgermeisterin | Stadt Fröndenberg/ Ruhr
Frau Dr. Karen Anke Pistel | Fachbereich 53

Herr Enters begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 13.01.2022 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 2** 006/22 Vorstellung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung im Fachbereich 51 | Familie und Jugend
- Punkt 3** Kinderschutz in Krisenzeiten;
Bericht: Gerd Steiner und Frank Zimmer (Kinderschutzbund Kreis Unna)
- Punkt 4** 004/22 Kindertageseinrichtung Ruhrpiraten in Fröndenberg; finanzielle Auswirkungen des geplanten Trägerwechsels von der Elterninitiative Dellwiger Kindergarten e.V. zur Kita Hegemann gGmbH
- Punkt 5** 005/22 Zwischenstand der Platzvergabe Kindergarten/Tagespflege zum 01.08.2022
- Punkt 5.1** 011/22 Prüfauftrag: Einrichtung eines Waldkindergartens;
Antrag der SPD-Fraktion vom 24.01.2022
- Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen
- Punkt 6.1** Situation in der Elterngeldstelle

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 7** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen
- Punkt 7.1** Aktuelle Presseberichterstattung bezüglich eines Jugendhilfefalles in Fröndenberg

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Herr Louven, Einwohner von Unna, wendet sich mit drei Fragen an den Jugendhilfeausschuss. Diese wurden mit Schreiben vom 01.03.2022 von der Verwaltung beantwortet (siehe Anlage 1).

- Punkt 2** 006/22 **Vorstellung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung im Fachbereich 51 | Familie und Jugend**

Erörterung

Nach einleitenden Worten durch Herrn Enters berichtet Herr Hachmann von der Firma Allevo anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2) zu den Ergebnissen der Organisationsuntersuchung für den Fachbereich 51.

Herr Kasischke teilt mit, dass die Kommunen froh über die Ergebnisse seien, die die Firma Allevo herausgestellt habe. Der Fachbereich 51 habe hilfreiche Aussagen insbesondere zur Personalbemessung, dem EDV-

Potential und auch zur Gebäudeanalyse bekommen. Er ergänzt, dass die Kommunen schon an früherer Stelle im Ausschuss zum Ausdruck gebracht hätten, dass man sich eine Untersuchung der Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung des Jugendamtes wünsche. Diesen Wunsch habe man verschriftlicht und das verfasste Positionspapier sei eine Beratungsunterlage bei dem Beschluss des Jugendhilfeausschusses zum Auftrag für die Organisationsuntersuchung im letzten Jahr gewesen. Einige der von den Kommunen geäußerten Fragen seien jedoch noch unbeantwortet. Herr Kasischke betont, dass Hintergrund der Fragen der Kommunen die inzwischen lähmend hohen Aufwendungen seien, die das Jugendamt habe und an die Kommunen weitergebe. Die Bürgermeister*innen hätten bereits im letzten Jahr im Rahmen einer Sitzung des Jugendhilfeausschusses auf die finanzielle Situation der Kommunen aufmerksam gemacht und dafür geworben, bei allen zu entscheidenden Maßnahmen die Kostenfrage in den Blick zu nehmen. Die Leistungsfähigkeit der Kommunen dürfe nicht vergessen werden, denn diese hätten noch weitere Aufgaben zu erfüllen (beispielsweise die Daseinsvorsorge). Man würde sich insofern über die Zusage freuen, dass die noch offenen Themenbereiche ebenfalls abgearbeitet würden.

Herr Hachmann teilt mit, dass man hinsichtlich der noch offenen Fragen zur Wirtschaftlichkeit derzeit gemeinsam mit dem Steuerungsdienst des Kreises eine Erhebung durchführe. Der Steuerungsdienst habe eine Abfrage bei allen Jugendämtern der Kreise in Nordrhein-Westfalen gestartet. Insbesondere gehe es um die Kosten bei Fallzahlen der verschiedensten Hilfeleistungen. Zum aktuellen Zeitpunkt lägen noch nicht alle Daten vor. Ferner sei fraglich, ob sich überhaupt alle Jugendämter beteiligen und entsprechende Auskünfte geben. Neben den Fragestellungen bezüglich der Hilfe zur Erziehung seien auch die freiwilligen Kostenschüsse im Kita-Bereich Bestandteil der Befragung. Bezugnehmend auf ein von der Universität Dortmund erstelltes Gutachten teilt Herr Hachmann mit, dass sich der Kreis Unna auf den ersten Blick im Rahmen dessen bewege, was an Kostensteigerungen generell üblich sei. Sodann führt er näher zu dem bereits in seinem Vortrag benannten Fach- und Finanzcontrolling für den Fachbereich 51 aus. Abschließend ergänzt Herr Hachmann, dass die Firma Allevo keine Aussagen hinsichtlich der Standards bei Kitas treffen könne.

Herr Enters teilt mit, dass es aus seiner Sicht unabdingbar sei, dass man den Arbeitsauftrag, den man als Ausschuss erteilt habe, vollumfänglich beantwortet sehe. Dazu gehöre auch, dass die Fragestellungen der Kommunen vollumfänglich aufgeklärt werden. Bevor dies nicht geschehen sei, könne der Prozess nicht geschlossen werden.

Bezugnehmend auf eine Nachfrage von Herrn Lauschner teilt Herr Hachmann mit, dass es zur Beantwortung der noch offenen Fragestellungen ein separates, deutlich kürzeres Gutachten geben werde. Das jetzige Organisationsgutachten sei abgeschlossen. Ferner führt er aus, dass die Kommunen noch bis Ende des Monats Zeit hätten, sich im Rahmen der Befragung zu äußern. Sollten sich nur wenig Kommunen äußern und dadurch nur wenige Daten gesammelt werden können, plädiere er für eine zweite Runde der Befragung. Eine Auswertung könne erst erfolgen, wenn die entsprechenden Daten vorlägen.

Auf eine weitere Nachfrage von Herrn Lauschner, woran die Firma Allevo die Nachfrage im Rahmen der Familienbüros fest mache, teilt Herr Hachmann mit, dass die getätigten Aussagen auf Schilderungen sowie den Erkenntnissen, die man im Rahmen der Arbeitsplatzbegehungen erlangt habe, beruhen. Allerdings sei zu berücksichtigen, dass man nur einen situativen Eindruck gewinnen könne. Valide Aussagen hinsichtlich des Bedarfs im Rahmen der Familienbüros erhalte man nur durch die Durchführung einer Erhebung.

Frau Bartmann-Scherding teilt für die SPD-Fraktion mit, dass der Antrag der SPD-Fraktion sehr umfangreich beantwortet worden sei. Man gehe nun in die politische Diskussion. In diese wolle man auch die Erkenntnisse aus der GPA-Untersuchung aufnehmen. In der Fortschreibung würden sicher auch die neuen Fallzahlen

von 2021, die sich durch die Corona-Pandemie geändert haben, eingearbeitet werden können. Eine zusätzliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses, nach den Beratungen der Fraktionen im Sommer und vor den Klausurtagungen zum Haushalt, sei aus Sicht der SPD-Fraktion ratsam.

Anlässlich einiger Nachfragen von Frau Heinrichsen erläutert Herr Hachmann die statistischen Grundlagen der Organisationsuntersuchung.

Herr Otte äußert, dass festzustellen sei, dass das Kreisjugendamt im Wesentlichen quantitativ gut aufgestellt sei. Man habe heute einen Zwischenstand zur quantitativen Personalausstattung bekommen. Ferner habe die Firma Allevo im Rahmen des vorgelegten Gutachtens viele Handlungsempfehlungen gegeben. Allerdings sei auch deutlich geworden, dass hinsichtlich der Frage der Qualität noch einmal nachgearbeitet werden müsse. Er gehe insofern davon aus, dass man zurzeit ein Zwischenergebnis habe und noch zu prüfende Punkte weiterhin bearbeitet würden. Er betont, dass die Kommunen keine Zweifel an der Qualität der Arbeit des Kreisjugendamtes haben. Hintergrund der Fragen der Kommunen sei der enorme Kostenanstieg. Die Kommunen seien gefordert, den Bürger*innen ihre Ausgaben zu erklären.

Herr Göpfert teilt mit, dass die vorliegenden Ergebnisse der Organisationsuntersuchung der Verwaltung, insbesondere im Rahmen der Personalbemessung, die Organisation eines bedarfsgerechten Personaleinsatzes ermöglichen. Wesentlich sei zudem – auch wenn derzeit noch kein Gesamtbild vorläge und einzelne Aspekte noch nachgeliefert würden - dass im Rahmen der Durchführung der Organisationsuntersuchung keine wesentlichen Konsolidierungspotentiale identifiziert werden konnten, die die Verwaltung des Kreises in die Lage versetzen könnten, die differenzierte Kreisumlage der Jugendhilfe um nennenswerte Punkte zu entlasten. Darüber hinaus läge mit dem Gutachten eine Vielzahl von Empfehlungen vor, welche einen unterschiedlichen Charakter in ihrer Steuerungsrelevanz hätten. Es gäbe viele kleine Empfehlungen, die in die Geschäftsprozesse eingearbeitet würden, aber auch größere Empfehlungen, die politisch diskutiert werden müssen (beispielsweise Personalbemessung, telefonische Erreichbarkeit der Erziehungsberatungsstelle, Familienbüros etc.). Die Anregung, das Sachgebiet 51.3 einer flächendeckenden Prozessoptimierung zu unterziehen und alle Geschäftsprozesse zu durchleuchten, halte er ebenfalls für wichtig. Auch müsse man sich um ein verbessertes Fach- und Finanzcontrolling im Fachbereich kümmern, um noch steuerungsfähiger, insbesondere im Bereich der Hilfen zur Erziehung, zu werden. Weitere wichtige Aspekte, um Prozesse gut und wirtschaftlich gestalten zu können, seien die Stellennachbesetzung sowie der Wissenstransfer bei Vakanz. Auch die von Herrn Hachmann vorgeschlagene Ansprechfunktion im Fachbereich für interne Verwaltungsangelegenheiten und für die Organisation gebäudebezogener Fragestellungen halte er für ein Thema, mit dem man sich intensiv befassen sollte. Hinsichtlich der Raumsituation und den Gestaltungsmöglichkeiten, die die Firma Allevo im Rahmen des Gutachtens aufgeführt habe, teilt Herr Göpfert mit, dass man intern mit dem Sachgebiet Service und Logistik (Fachdienst Zentrale Dienste) und dem Sachgebiet Hochbaumaßnahmen an Dienstgebäuden (Fachbereich Bauen) mittelfristig erörtern werde, welche Optimierungspotentiale erkennbar seien und in welcher Zeitschiene diese umgesetzt werden können. 51 kleinere Empfehlungen zur Optimierung der Geschäftsprozesse würden als Geschäft der laufenden Verwaltung umgesetzt, so Herr Göpfert. Sofern an der Umsetzung weitere Fachdienste oder Bereiche des Kreises beteiligt sind, werde man dies intern abstimmen. Darüber hinaus sei beabsichtigt, das Zugangsverfahren zu Leistungen der Hilfe zur Erziehung noch einmal im Ausschuss transparent zu machen und vorzustellen, wie bei dem Vorliegen einer Meldung von Kindeswohlgefährdung vorgegangen werde. Zudem teilt Herr Göpfert mit, dass im Hinblick auf die Frage der Entwicklung der Fallzahlen auch die Personalbemessung fortgeschrieben werden müsse.

Beschluss

Für die Kindertageseinrichtung Ruhrpiraten in Fröndenberg wird bei einem Trägerwechsel zur Kita Hege-mann gGmbH ein erhöhter freiwilliger Zuschuss gezahlt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 5 005/22 Zwischenstand der Platzvergabe Kindergarten/Tagespflege zum 01.08.2022

Erörterung

Frau Schuon erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage 4) hinsichtlich des Zwischenstandes der Platzvergabe Kindergarten/Tagespflege zum 01.08.2022.

Insbesondere an die Kommunen gewandt, teilt Herr Enters mit, dass man aufgrund des Rechtsanspruches von Eltern und Kindern damit rechnen müsse, in der Zukunft mehr Geld in die Hand nehmen zu müssen.

Sodann richtet sich Frau Gebhard mit den folgenden Fragen an die Verwaltung:

- Nach welchen Kriterien werden die Kita-Plätze vergeben? (Nennung der Rechtsgrundlage und ggf. eine genaue Beschreibung der Verwaltungspraxis)
- Mit welchem zeitlichen Vorlauf werden die betroffenen Kitas von anstehenden Änderungen in der Vergabepraxis unterrichtet?
- Gab es für die Platzvergabe zum 01.08.2022 Veränderungen bei den Vergabekriterien im Vergleich zum Vorjahr?
- Besteht für betroffene Eltern die Möglichkeit, sich über die aktuellen Vergabekriterien zu informieren? Mit welchem zeitlichen Vorlauf vor dem Ablauf der Bewerbungsfrist stehen diese Informationen zur Verfügung?

Bezugnehmend auf die Fragen von Frau Gebhard teilt Frau Schuon mit, dass der Kreis Unna nichts mit der Veränderung von Vergabe-Kriterien zu tun habe. Im Rahmen der Trägerautonomie bestimmen die Träger ihre Vergabe-Kriterien selbst und entscheiden auch selbst über die Vergabe der Plätze. Der Kreis Unna könne erst Vorschläge zur Vergabe der Kita-Plätze machen, wenn die Kita noch freie Plätze habe und niemand mehr auf der Warteliste stünde. Im Herbst des letzten Jahres habe der Kreis Unna, parallel zur laufenden Organisationsuntersuchung des Fachbereichs, entschieden, keine ortsfremden Kinder in das neue Vergabe-Verfahren aufzunehmen. Darüber seien alle Kita-Leitungen informiert worden. Bis auf zwei bekannte Ausnahmen habe die Weiterleitung dieser Information durch die Kita-Leitungen an die Eltern gut geklappt.

Die Drucksache 005/21 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5.1 011/22 Prüfauftrag: Einrichtung eines Waldkindergartens; Antrag der SPD-Fraktion vom 24.01.2022

Erörterung

Frau Bartmann-Scherding begründet für die SPD-Fraktion den Antrag dieser. Sie verweist insbesondere auf die, im Antrag enthaltene Begründung.

